



12:40

Montag, 8. Oktober

2.ZYKLUS

FOTOGRAFIE



Lektionsplan: Fotografie 2 Zyklus 00

MODUL	ZIELE	INHALT UND AKTION	SOZIALFORM	MATERIAL	ZEIT
1.	Die Schülerinnen und Schüler lernen am Beispiel von Nico und Elif, durch gezielte Ausschnittwahl die Wirklichkeit bewusst zu rahmen und zu gestalten.	In diesem Modul lernen die Schülerinnen und Schüler, Bilder durch Bildausschnitt, Perspektive und Licht bewusst zu gestalten. Mit analogen Werkzeugen schulen sie ihren Blick als Vorbereitung auf die digitale Fotografie.	Plenum, EA	• Kartonrahmen mit ausgeschnittenem Viereck (pro Schüler) • Entdecker-Rahmen (Lehrperson) • Bunte Farbfolien (Filter) • Geschichte mit Bild • Kleber • Stifte • Sticker • Arbeitsblätter	90 Min.
2.	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Bildausschnitte und Perspektiven bewusst zu wählen, die Kamera-App zu nutzen, den Fokus gezielt zu setzen und erste eigene Fotos mit Tablet oder Smartphone zu gestalten.	In diesem Modul entdecken die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Elif und Nico die Grundlagen der Fotografie. Sie lernen, dass Fotos nur einen Ausschnitt der Wirklichkeit zeigen und dass Bildausschnitt, Perspektive und Fokus die Bildwirkung beeinflussen. Durch Bilderrätsel, Fotoaufträge und eigene Aufnahmen mit Tablet oder Smartphone sammeln sie erste Erfahrungen in der bewussten Bildgestaltung und reflektieren die Informationswirkung von Fotos.	Plenum, EA, PA	• Tablets oder Smartphones • Beamer oder Bildschirm • Beispielbilder für das Bilderrätsel • Arbeitsblatt «Analog trifft Digital» • Arbeitsblatt «Mein Detail-Bild» • Stifte	60 Min.



Lektionsplan: Fotografie 2 Zyklus 00

MODUL	ZIELE	INHALT UND AKTION	SOZIALFORM	MATERIAL	ZEIT
3.	Die Schülerinnen und Schüler verstehen den Wandel von der analogen zur digitalen Fotografie und erforschen experimentell die Grundlagen von Licht, Sensoren und Pixeln sowie deren Bildentstehung und dokumentieren ihre Beobachtungen.	In einer Experimenten-Werkstatt erforschen die Schülerinnen und Schüler die Entwicklung der Fotografie von analogen zu digitalen Verfahren. An drei Stationen untersuchen sie Licht, Pixel und historische sowie moderne Fotografie und dokumentieren ihre Ergebnisse.	Plenum, EA, GA	• Schuhkarton • Alufolie, Schere, Klebeband • Transparentpapier • Tablets oder Handy mit Bild • Rasterblatt • Farbstifte • Analoges Foto • Digitalfoto von Handy/Tablet • Lupe • Forscherblatt • Bilder 2.1, 2.2 • Geschichte mit Bild	90 Min.
4.	Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden echte von inszenierten Bildern, erkennen die Wirkung von Filtern und Bildausschnitten, gestalten eine kurze Bildgeschichte und reflektieren den verantwortungsvollen Umgang mit Bildern in sozialen Medien.	In diesem Modul schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in die Rolle von «Medien-Detektiven» und «Bild-Regisseuren». Sie lernen, dass ein Bild nicht einfach die Wahrheit abbildet, sondern eine inszenierte Botschaft sein kann. Sie entwickeln einen kritischen Blick für Manipulationen (Fake News, Filter) und lernen, die erzählerische Kraft der Fotografie gezielt einzusetzen, um eigene «Foto-Geschichten» (Storytelling) zu gestalten..	Plenum, EA, GA	• Tablets oder Smartphones • Geschichte • Moderationshilfe • Arbeitsblatt «Detektiv-Check» • Gruppenarbeit Foto-Storys: Fotoroman 2.0 • Tablets	90 Min.



Lektionsplan: Fotografie 2 Zyklus 00

MODUL	ZIELE	INHALT UND AKTION	SOZIALFORM	MATERIAL	ZEIT
5.	Die Schülerinnen und Schüler verstehen, dass Fotos als Dateien gespeichert werden, und lernen den Zusammenhang von Dateigrösse und Qualität sowie grundlegende digitale Ordnung und den verantwortungsvollen Umgang mit Bildern kennen.	In diesem Modul begleiten die Schülerinnen und Schüler Elif und Nico auf der letzten Etappe ihrer Fotoreise und werden zu „Daten-Detektiven“. Sie entdecken, was nach dem Fotografieren mit einem Bild passiert und lernen den Weg vom Aufnehmen bis zur Speicherung in Ordnern oder der Cloud kennen. Dabei erfahren sie, dass Fotografie auch digitale Organisation und Verantwortung umfasst.	Plenum, EA, GA	• Tablets oder Smartphones • Einstiegsgeschichte • Moderationshilfe • Wissensblatt • Arbeitsauftrag • Gruppenauftrag • Arbeitsblatt • ggf. Internetzugang / • Cloud-Beispiele (optional)	90 Min.



Lektionsplan: Fotografie 2 Zyklus

00



Lehrplanbezug (LP21)

MI.1.2: Die Schülerinnen und Schüler können Medien zur Gestaltung eigener Produktionen einsetzen.

MI.1.3: Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung von Bildern untersuchen und gestalterische Mittel gezielt einsetzen.

MI.1.1: Die Schülerinnen und Schüler können Medienangebote nutzen und deren Gestaltungselemente beschreiben.

MI.1.2: Die Schülerinnen und Schüler können Medienbeiträge gestalten und dabei gestalterische Prinzipien anwenden.

MI.2.1: Die Schülerinnen und Schüler verstehen, wie Daten digital dargestellt und verarbeitet werden.

MI.1.1: Die Schülerinnen und Schüler können Medien und Medienbeiträge kritisch beurteilen.

MI.1.3: Die Schülerinnen und Schüler können die Absicht von Medienbeiträgen analysieren und bewerten.

MI.2.2: Die Schülerinnen und Schüler können Daten systematisch speichern, ablegen und wiederfinden.

+ Ergänzungen

Legende:

EA = Einzelarbeit / Plenum = die ganze Klasse / GA = Gruppenarbeit / PA = Partnerarbeit / SuS = Schülerinnen und Schüler / LP = Lehrperson

Informationen:

Als Lehrperson können Sie von günstigen Konditionen profitieren, wenn Sie Fotobücher für Ihre Klasse produzieren möchten. Einen Gutscheincode für den Rabatt können Sie via info@kiknet.ch anfordern.

Kontaktadresse:

Ifolor AG
Sonnenwiesenstrasse 2
8280 Kreuzlingen, Schweiz
E-Mail: service@ifolor.ch

Besuch mit Führung bei Ifolor in Kreuzlingen. Nähere Informationen unter 071 686 54 54.

Feedback, Anmerkungen und Wünsche zu den Inhalten:
info@kiknet.ch



Fotografie: Das Profi-Auge

Informationen für Lehrpersonen



” 	In diesem Modul schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in die Rolle von Junior-Reportern. Statt sofort zur Kamera zu greifen, schulen sie ihren Blick für professionelle Bildgestaltung. Sie lernen, dass ein Foto nicht zufällig entsteht, sondern durch die bewusste Wahl des Bildausschnitts, der Perspektive und der Lichtstimmung gestaltet wird. Mit analogen Werkzeugen (dem Profi-Rahmen und Farbfiltern) trainieren sie ihr Auge, bevor diese Fertigkeiten in den folgenden Modulen auf die digitale Fotografie übertragen werden.
	Die Schülerinnen und Schüler lernen am Beispiel von Nico und Elif, durch gezielte Ausschnittwahl die Wirklichkeit bewusst zu rahmen und zu gestalten. Die Kinder können ihre gestalterischen Entscheidungen (Perspektive, Ausschnitt, Filter) begründen und deren Wirkung auf das Bild analysieren.
	Pro Schüler und Schülerin einen Karton mit ausgeschnittenem Viereck Fertiger Entdecker-Rahmen für Lehrperson Einfache bunte Farbfolien als Filter Geschichte mit Bild Kleber, Stifte, Sticker Arbeitsblätter
	Plenum EA
	90 Min.

Zusätzliche Informationen:

Didaktischer Fokus und Leitidee

Dieses Modul schult als analoger Vorkurs das bewusste Sehen und die gestalterische Urteilsfähigkeit. Durch den Einsatz eines selbst gestalteten Entdecker-Rahmens lernen die Schülerinnen und Schüler, die Wirklichkeit gezielt zu begrenzen, Perspektiven zu wechseln und Motive durch bewusste Ausschnittwahl zu fokussieren. Dies legt das fundamentale Verständnis für Bildkomposition, das in den nachfolgenden digitalen Modulen direkt angewendet wird.

- **Hardware-Einsatz:** Komplette gerätefrei (Fokus auf manuelle Bildgestaltung).



Fotografie: Das Profi-Auge

Geschichte mit Bild



1. Einstiegs-Geschichte:

Die Junior-Reporter auf Mission

Es ist Dienstagmorgen in der Klasse. Die Lehrperson verkündet eine besondere Aufgabe:

«Die Schulzeitung braucht dringend neue, spannende Fotos. Ihr werdet heute zu Junior-Reportern! Euer Auftrag: Findet Motive in unserem Schulzimmer, die so besonders aussehen, dass sie wie ein Kunstwerk wirken.»

Nico schaut kritisch in die Runde. Er blickt auf die Tische, die Stühle und die Wandtafel. Er flüstert zu Elif: «Das Schulzimmer kennen wir doch in- und auswendig. Hier gibt es doch gar keine neuen Bilder zu entdecken – das sieht immer gleich aus!»

Elif schmunzelt. Sie holt ihren analogen Entdecker-Rahmen aus Karton hervor – ihr wichtigstes Reporter-Werkzeug. «Du schaust zu oberflächlich, Nico!», sagt sie. «Ein Reporter wartet nicht, bis ihm ein Bild begegnet. Er *gestaltet* es selbst.»

Sie kneift ein Auge zu, hält den Rahmen vor ihr Auge und beginnt, die Welt ganz gezielt in Ausschnitte zu zerlegen. Sie geht in die Hocke, um eine Froschperspektive zu finden, und stellt sich auf einen Stuhl, um das Klassenzimmer von oben zu betrachten.

Plötzlich bleibt sie stehen. «Nico, schnell! Komm her!», ruft sie aufgeregt. Sie hält den Rahmen ganz nah an die Ecke der Wandtafel, sodass die Umgebung verschwindet und nur noch die geometrische Linie sichtbar ist.

Nico blickt durch das Kartonfenster und staunt: «Wahnsinn! Wenn der Rahmen davor ist, sieht man den Rest vom Zimmer gar nicht mehr. Die Ecke sieht plötzlich aus wie eine perfekte, scharfe Grafik. Das ist wie ein Gemälde!»

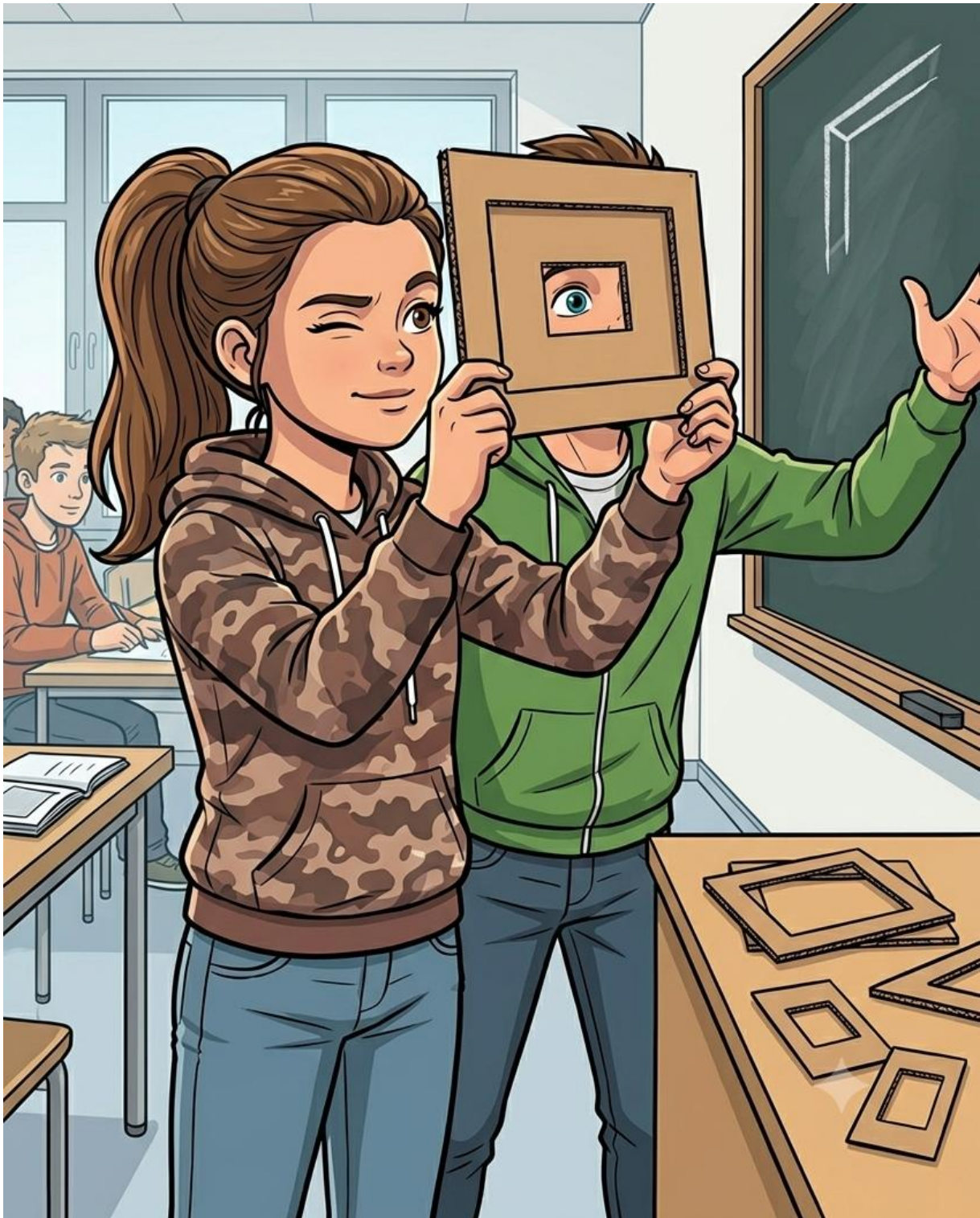
Elif nickt. «Genau das ist der Trick! Wenn wir normal durch den Raum laufen, sehen wir nur Chaos. Aber unser Rahmen hilft uns, die Welt in Stücke zu schneiden und daraus ein bewusstes Bild zu komponieren. Wir entscheiden, was wichtig ist und was wegleibt.»

Nico schnappt sich begeistert seinen Rahmen. «Komm, wir suchen weiter! Wir brauchen die besten Perspektiven für die Zeitung!»



Fotografie: Das Profi-Auge

Geschichte mit Bild





Fotografie: Das Profi-Auge

Informationen für Lehrperson



2. Bilderrätsel: «Der Blick durch das Profi Auge»

Information für die Lehrperson: Greife die Geschichte von Nico und Elif auf und führe sie direkt in die Rolle der Junior-Reporter ein: «Nico und Elif haben heute Morgen geübt, wie man mit ihren Entdecker-Rahmen die Welt als Foto-Reporter neu sieht. Sie suchen nicht einfach nur nach Dingen, sondern sie *gestalten* spannende Ausschnitte, die wie kleine Kunstwerke wirken.»

Ablauf: Die Lehrperson positioniert sich mit einem grossen Karton-Rahmen vor der Klasse. Anstatt nur nach «Gegenständen» zu suchen, konzentriert ihr euch jetzt auf **grafische Elemente** (Linien, Muster, Texturen).

Die Lehrperson hält den Rahmen vor einen Gegenstand (z.B. eine architektonische Kante im Zimmer, eine Textur eines Bucheinbands oder ein Muster auf einem Stuhl).

Die Reporter-Frage: «Ich habe meinen Rahmen so positioniert, dass ein spannender Bildausschnitt entsteht. Wer hat das Adlauge eines Profi-Reporters und kann nicht nur den Gegenstand benennen, sondern beschreiben, **welches grafische Element** ich hier eingefangen habe? Ist es eine Linie, eine Ecke, ein Muster oder ein Lichtspiel?»

Vorbereitung:

- Ein grosser, handgefertigter Entdecker-Rahmen aus Karton (als Demo-Objekt für die Lehrperson).
- Gezielt ausgewählte «Motiv-Ecken» im Klassenzimmer (Suche nach kontrastreichen Kanten, Oberflächenstrukturen oder Lichtakzenten).

Didaktischer Mehrwert für den 2. Zyklus: Im Alltag nehmen Kinder oft nur das «Ganze» wahr. Der Rahmen dient hier als **«Analyse-Werkzeug»**. Er zwingt die SuS dazu, von der Sachbezeichnung („das ist ein Tisch“) zur gestalterischen Wahrnehmung („das ist eine spannende, diagonale Linie an der Tischkante“) zu gelangen. Dies ist die direkte Vorbereitung auf das spätere Arbeiten mit der Tablet-Kamera, bei dem sie genau diese Entscheidungen (Bildkomposition) bewusst treffen müssen



Fotografie: Das Profi-Auge

Arbeitsblatt



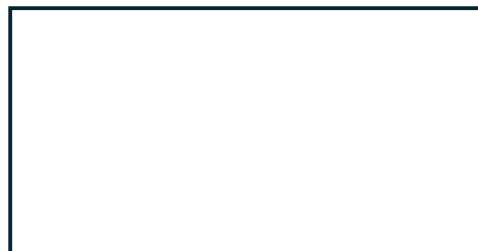
3. DEINE REPORTER-AUSRÜSTUNG



Um ein echter Foto-Reporter für unsere Schulzeitung zu werden, brauchst du dein eigenes, professionelles Werkzeug: den **Entdecker-Rahmen**

So baust du deinen Profi-Rahmen:

1. **Der Rahmen:** Du hast eine Kartonkarte mit einem Fenster in der Mitte erhalten. Wichtig: Lass das Fenster in der Mitte komplett frei! Das ist dein Sichtfeld.
2. **Dein Reporter-Stil:** Ein Profi-Reporter erkennt man an seinem Stil. Verziere den Karton-Rand deines Rahmens mit Stiften oder Stickern.
3. **Dein Erkennungszeichen:** Überlege dir ein Reporter-Logo oder schreibe deine Initialen auf den Rahmen. So weiß jeder sofort, dass dies dein Werkzeug ist.





Fotografie: Das Profi-Auge

Arbeitsblatt



4. Die «Junior-Reporter» Mission

Dein Auftrag lautet: **«Zeige uns die Welt aus einer neuen Sicht!»** Ein Reporter läuft nicht einfach durch den Raum. Er bleibt stehen und sucht.



Deine Mission: Gehe durch unser Schulzimmer (oder auf den Pausenplatz). Suche dir **drei Dinge**, die im Ganzen langweilig aussehen, aber durch deinen Rahmen betrachtet wie ein Kunstwerk wirken.

- **Entdeckung 1:** Ich habe durch den Rahmen geschaut und das hier entdeckt:

- **Entdeckung 2:** Ich habe durch den Rahmen geschaut und das hier entdeckt:

- **Entdeckung 3:** Ich habe durch den Rahmen geschaut und das hier entdeckt:

Reporter-Frage an dich: Warum hast du genau diese drei Ausschnitte gewählt? Was macht sie für unsere Schulzeitung so spannend?



Fotografie: Das Profi-Auge

Informationen für Lehrperson



4.1 Die Foto-Filter-Analyse: «Wie Licht die Stimmung macht»

Information für die Lehrperson: Anstatt die Folien nur als "Zauberei" zu präsentieren, führen wir sie als **«analoge Filter-Vorläufer»** ein. Das Ziel ist es, das Verständnis für «Lichtstimmung» und «Farbpsychologie» zu wecken.

Der Reporter-Auftrag: «Als Junior-Reporter müsst ihr wissen: Ein Foto soll oft eine bestimmte Stimmung vermitteln. Profi-Fotografen nutzen dafür Filter. Wir simulieren das heute analog.»

Ablauf (für die Kinder):

1. **Farben-Test:** Die SuS schauen durch die Folien (Rot, Gelb, Blau).
2. **Stimmungs-Analyse:** Sie suchen nicht mehr nach «verschwundenen Farben», sondern nach **«Gefühlen»**.
 - o *Frage:* «Welche Farbe lässt das Schulzimmer ‚gemütlich‘ oder ‚warm‘ wirken?» (Gelb/Rot)
 - o *Frage:* «Welche Farbe macht das Bild ‚kühl‘, ‚geheimnisvoll‘ oder ‚traurig‘?» (Blau)
3. **Farb-Mix-Challenge:** Anstatt nur «Huch, es ist grün» zu rufen, müssen sie bei der Kombination von zwei Folien (z. B. Blau + Gelb) begründen: «Das Bild wirkt jetzt wie unter Wasser» oder «Die Farben sind jetzt dunkler und ernster».



Fotografie: Das Profi-Auge

Arbeitsblatt



4.1 DIE STIMMUNGS-FILTER



Ein Profi-Fotograf kann entscheiden, ob ein Bild fröhlich, geheimnisvoll oder kühl wirken soll. Das nennt man «Bildstimmung».

Dein Experiment:

1. Halte deine Farbfolie vor den Entdecker-Rahmen.
2. Wähle ein Motiv aus (z. B. ein Fenster, ein Tisch).
3. Beobachte, wie sich die Stimmung des Motivs verändert:
 - **Filter Gelb/Rot:** Das Bild wirkt plötzlich _____.
 - **Filter Blau:** Das Bild wirkt plötzlich _____.

Reporter-Entscheidung: Wenn du eine Geschichte über einen sonnigen Tag in der Schulzeitung schreiben würdest – welchen Filter würdest du wählen und warum?



Fotografie: Das Profi-Auge

Arbeitsblatt



5.BEGLEITENDES ARBEITSBLATT: «Der Reporter Blick»

Aufgabe:

- **Suche:** Wähle einen Gegenstand im Raum, der eine interessante Oberfläche, Struktur oder Form hat.
- **Fokussierung:** Gehe so nah heran, dass man den Gegenstand im Ganzen nicht mehr erkennt. Dein Entdecker-Rahmen ist dein «Mikroskop».
- **Zeichne:** Zeichne den Ausschnitt in das Feld.





Fotografie: Das Profi-Auge

Informationen für Lehrperson



5. Abschluss und Reflexion: «Die Foto Konferenz»

Information für die Lehrperson: Die Kinder versammeln sich im Kreis. Anstatt nur zu berichten, was sie gemacht haben, führen wir eine kurze «Foto-Konferenz» durch, in der sie ihre Arbeit als Junior-Reporter reflektieren.

Ablauf:

- Die Reporter-Runde: Einige Kinder präsentieren ihre Skizze aus dem Arbeitsblatt.
- Die Fach-Fragen:
 - «Warum hast du diesen Ausschnitt gewählt? Was wollte der Betrachter auf deinem Foto sehen?»
 - «War es einfacher, das Detail zu finden, als du deinen Rahmen genutzt hast?»
 - «Was war das Schwierigste an der Mission: Das Motiv zu finden oder sich für einen Ausschnitt zu entscheiden?»

Der Ausblick (Die Brücke zum nächsten Modul):

«Ihr habt heute gelernt, wie ein Profi-Reporter den Ausschnitt mit dem Auge zu bestimmen – ganz ohne Technik. Aber wir haben ein Problem: Unser ‚Papp-Auge‘ kann das Bild nicht festhalten. Ab der nächsten Stunde nehmen wir unsere Tablets als ‚digitale Reporter-Ausrüstung‘ dazu. Sie können genau das, was ihr heute mit dem Rahmen geübt habt, aber sie können das Bild auch für die Schulzeitung speichern. Seid gespannt, wie wir unsere heutigen Entdeckungen digital ‚einfrieren‘ können!»



Fotografie: Der Fotografische Blick

Informationen für Lehrpersonen



In diesem Modul entdecken die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit Elif und Nico die Grundlagen der Fotografie. Sie lernen, dass Fotos immer nur einen Ausschnitt der Wirklichkeit zeigen und dass Bildausschnitt, Perspektive und Fokus die Wirkung eines Bildes beeinflussen. Mithilfe von Bilderrätseln, Fotoaufträgen und eigenen Aufnahmen mit Tablet oder Smartphone sammeln sie erste Erfahrungen in der bewussten Bildgestaltung und reflektieren, wie Fotos Informationen vermitteln können.



Die Schülerinnen und Schüler:

- wählen Bildausschnitte bewusst aus.
- untersuchen die Wirkung verschiedener Perspektiven.
- lernen grundlegende Funktionen der Kamera-App kennen.
- setzen den Fokus gezielt durch Antippen des Bildschirms.
- gestalten erste Fotografien mit Tablet oder Smartphone.



-Tablets oder Smartphones
-Beamer oder Bildschirm
-Beispielbilder für das Bilderrätsel
-Arbeitsblatt «Analog trifft Digital»
-Arbeitsblatt «Mein Detail-Bild»
-Stifte



Plenum EA, PA



60 Min.



Geschichte

Fotografie: Der Fotografische Blick



1. Einstiegs-Geschichte: Elif und Nico werden Foto-Reporter

Heute haben Elif und Nico einen besonderen Auftrag erhalten. Sie dürfen als Foto-Reporter für die Schulzeitung arbeiten. Ihre Aufgabe lautet: «Zeigt mit Fotos, was auf dem Pausenplatz alles los ist.»

Beide nehmen ein Tablet und machen sich auf den Weg.

Nach der Pause treffen sie sich wieder im Schulzimmer und vergleichen ihre Bilder.

«Das ist ja komisch!», ruft Nico. «Wir waren doch am gleichen Ort, aber unsere Fotos sehen ganz unterschiedlich aus.»

Elif schaut genauer hin.

«Auf meinem Foto sieht man die Kinder beim Spielen, die Kletterstange und den ganzen Pausenplatz.»

Nico betrachtet sein Bild.

«Bei mir sieht man nur zwei Kinder und einen kleinen Teil des Schulhofs.»

«Das liegt am Bildausschnitt», erklärt Elif. «Wir haben unterschiedliche Ausschnitte gewählt.»

Nico nickt nachdenklich.

«Und schau mal! Als ich näher an die Kinder herangegangen bin, wirkte das Bild viel spannender.»

«Das nennt man Perspektive», sagt Elif.

Nun entdeckt Nico noch etwas anderes.

«Auf diesem Foto ist alles verschwommen.»

Elif lacht.

«Da hast du wahrscheinlich den Fokus nicht richtig gesetzt. Die Kamera muss wissen, was wichtig ist.»

«Also können Bildausschnitt, Perspektive und Fokus verändern, wie ein Foto wirkt?»

«Genau» sagt Elif. «Fotografierende entscheiden ständig, was sichtbar wird und wie ein Bild auf andere wirkt.»

Nico grinst.

«Dann möchte ich lernen, wie man richtig gute Fotos macht!»

«Perfekt» antwortet Elif. «Heute werdet ihr selbst zu Foto-Reporterinnen und Foto-Reportern. Ihr werdet spannende Bildausschnitte entdecken, verschiedene Perspektiven ausprobieren und herausfinden, warum Fotos manchmal ganz unterschiedliche Geschichten erzählen.»



Fotografie: Der Fotografische Blick

Bild zur Geschichte



**Bildauswahl, Perspektive
und Fokus**





Fotografie: Der Fotografische Blick

Informationen für Lehrpersonen



2. Bilderrätsel: «Was sehe ich »

Information für die Lehrperson:

Die Lehrperson zeigt stark vergrösserte Detailaufnahmen verschiedener Gegenstände unter einem Beamer.

1. Reisverschluss
2. Ball
3. Flasche
4. Schuh
5. Tastatur
6. Bleistift
7. Schere
8. Baum
9. Ohrhörer
10. Handy
11. Lampe
12. Rucksack

Fragen:

- Was könnte das sein?
- Woran erkennt ihr das?
- Warum ist das schwierig?

Gemeinsame Erkenntnis:

Ein Bildausschnitt kann Informationen zeigen oder verbergen.

Merksatz

Ein Foto zeigt nie die ganze Wirklichkeit.



Fotografie: Der Fotografische Blick

Bilder zum Rätsel





Arbeitsblatt

Fotografie: Der Fotografische Blick



3. Foto-Schule: Bildausschnitt und Fokus

Kurze Einführung von Lehrperson

KAMERA – SO GEHT'S!



WAS HEISST DAS?

1. BILDAUSSCHNITT

Der Bildausschnitt ist der Teil, den du mit deiner Kamera festhältst. Du entscheidest, was im Bild ist und was nicht.



viel zu sehen



nur ein Teil

Verschiedene **Ausschnitte** zeigen unterschiedliche Dinge.

2. FOKUS

Der Fokus zeigt, was scharf ist. Tippe auf den Bildschirm, damit die Kamera weiss, was wichtig ist.



nicht scharf



scharf

Der **Fokus** entscheidet, was klar und wichtig im Bild ist.

3. PERSPEKTIVE

Die Perspektive ist der Blickwinkel, aus dem du fotografierst. Sie verändert, wie etwas wirkt.



von unten



auf Augenhöhe



von oben

Ein anderer **Blickwinkel** kann ein Foto ganz anders wirken lassen!



Arbeitsblatt

Fotografie: Der Fotografische Blick



4. Arbeitsblatt: «Die Foto Challenge»

Elifs und Nicos Fotoauftrag



Nun werdet ihr zu Foto-Reporterinnen und Foto-Reportern und haltet eure Motive mit dem Tablet oder Smartphone fest.

Auftrag 1: Mein Motiv

Suche und fotografiere einen interessanten Gegenstand im Schulzimmer oder auf dem Schulgelände.

Mein Gegenstand ist:

Warum habe ich ihn gewählt?

Auftrag 2: Das Ganze und das Detail

Fotografiere denselben Gegenstand zweimal.

Foto 1: Das ganze Objekt

☐ Foto aufgenommen

Was sieht man auf dem Bild?



Arbeitsblatt

Fotografie: Der Fotografische Blick



Foto 2: Die Detailaufnahme

☐ Foto aufgenommen

Welches Detail hast du fotografiert?

Auftrag 3: Vergleiche die Bilder

Kreuze an.

Frage

Ganzes Objekt Detailaufnahme

Man erkennt sofort, was fotografiert wurde. ☐ ☐

Das Bild wirkt geheimnisvoll. ☐ ☐

Das Bild zeigt viele Informationen. ☐ ☐

Das Bild macht neugierig. ☐ ☐

Auftrag 4: Fokus-Profi

Öffne die Kamera-App.

Tippe vor dem Fotografieren auf den Gegenstand.

☐ Ich habe den Fokus gesetzt.

Beobachte genau:

Was passiert, wenn du den Bildschirm antippst?



Arbeitsblatt

Fotografie: Der Fotografische Blick



Auftrag 5: Elifs Reporterfrage

Welches deiner beiden Fotos gefällt dir besser?

☐ Ganzes Objekt

☐ Detailaufnahme

Warum?

Auftrag 6: Nicos Denkaufgabe

Ein Foto zeigt immer nur einen Teil der Wirklichkeit.

Was sieht man auf deinem Foto nicht?

Auftrag 7: Die Perspektive

Fotografiere denselben Gegenstand aus drei Perspektiven:

☐ von oben

☐ auf Augenhöhe

☐ von unten

Welche Perspektive gefällt dir am besten? Warum?



Fotografie: Der Fotografische Blick



Auftrag 8: Abschluss Partner- Austausch

Geht zu zweit eure 7 Aufträge durch. Zeigt euch eure Fotos und vergleicht eure Antworten:
Wo habt ihr das Gleiche beobachtet und wo hattet ihr unterschiedliche Sichtweisen?
Besprecht anschliessend gemeinsam die folgenden Fragen.



Welches ist dein Lieblingsfoto aus den drei Perspektiven? Warum wirkt eine der gewählten Perspektiven für dich spannender?

Zeige deinem Partner deine Detailaufnahme. War es für ihn anhand des Bildausschnitts schwierig zu erkennen, was fotografiert wurde, oder war es sofort klar?



Was hast du beobachtet, als du den Fokus mit dem Finger auf den Gegenstand gesetzt hast? Habt ihr bei euren Motiven die gleiche Veränderung bemerkt?

Warum gefällt dir das ‚Ganze Objekt‘ oder die ‚Detailaufnahme‘ besser? Würde sich dein Partner für das gleiche Foto entscheiden, um die Aussage des Bildes zu unterstreichen?





Fotografie: Foto-Zeitreise

Informationen für Lehrpersonen



Dieses Modul ist als Experimenten-Werkstatt gestaltet, in der die Schüler und Schülerinnen die Entwicklung der Fotografie von der analogen Chemie hin zur digitalen Sensortechnik erforschen. An drei Stationen untersuchen sie praktisch die Lichtausbreitung (Camera Obscura), die digitale Bildzusammensetzung (Pixel-Mosaik) und die Unterschiede zwischen historischen und modernen Fotografieverfahren. Die Ergebnisse werden in einem Forscherblatt dokumentiert und abschließend im Plenum ausgewertet, um die zentrale Erkenntnis zu festigen: Bilder entstanden früher durch chemische Prozesse, heute basieren sie auf Pixeln und Computertechnik



Die Schüler und Schülerinnen verstehen den technischen Wandel von der analogen, chemischen Fotografie hin zur digitalen Bildverarbeitung mittels Sensoren und Pixeln.

Die Schüler und Schülerinnen sind in der Lage, durch experimentelles Arbeiten an Stationen eigenständig die Prinzipien der Lichtausbreitung und der digitalen Bildzusammensetzung zu erforschen und ihre Beobachtungen systematisch zu dokumentieren.



- Schuhkarton
- Alufolie
- Schere
- Klebeband
- Transparentpapier
- Tablets oder Handy mit Bild
- Rasterblatt (10 × 10 Kästchen)
- Farbstifte
- Analoges Foto
- Digitalfoto von Handy/Tablet
- Lupe

Zusätzlich für alle Stationen

- Forscherblatt für die Dokumentation der Beobachtungen
- Bilder 2.1, 2.2
- Geschichte mit Bild



Plenum, EA, GA



90 Min.



Geschichte

Fotografie: Foto-Zeitreise



1. Einstiegs-Geschichte:

Das Geheimnis der «Licht-Falle»

Es ist Freitagnachmittag. Nico und Elif räumen gemeinsam mit ihrer Lehrperson den Materialraum auf, um Platz für die neue Technik-Ausstellung zu schaffen. In einer staubigen Ecke unter einem Regal entdeckt Elif einen alten, schweren Holzkasten.

«Nico, schau mal! Was ist denn das?», ruft sie. Sie zieht eine klobige, alte Kamera hervor. Nico begutachtet das Metallgehäuse und die grosse Glaslinse. «Das sieht ja aus wie ein Relikt aus einer anderen Zeit! Wie sollen wir denn damit ein Foto machen? Da ist ja gar kein Bildschirm dran, auf dem man das Ergebnis sieht.»

Die Lehrperson lächelt und kommt dazu. «Das ist eine alte Kamera aus der Zeit, als Bilder noch mit Chemie und echtem Licht ‚gebacken‘ wurden. Ein Foto war damals ein richtiges, langsames Ereignis.»

Nico probiert, durch den Sucher zu schauen. «Es ist alles ganz dunkel darin. Wenn ich abdrücke, passiert einfach nichts auf dem Glas.»

Elif überlegt: «Wenn wir heute mit dem Tablet ein Foto machen, sehen wir sofort das Ergebnis. Wie kommt das Bild von der Kamera eigentlich in mein Tablet? Und wo versteckt es sich da drin?»

Die Lehrperson nickt. «Genau das ist die grosse Frage. Früher haben wir Licht auf einer chemischen Platte festgehalten. Heute bauen wir Bilder aus winzigen digitalen Bausteinen – den Pixeln. Nico, Elif, ihr seid unsere heutigen Licht-Detektive. Wir finden heraus, wie aus Lichtstrahlen erst eine chemische Reaktion und dann ein digitaler Code wird.»

Nico strahlt: «Also gehen wir auf Zeitreise! Wir finden heraus, wie die Fotografie vom ‚Licht fangen‘ zur ‚Pixel-Rechnung‘ wurde.»



Fotografie: Foto-Zeitreise

Bild zur Geschichte





Fotografie: Foto-Zeitreise

Informationen für Lehrperson



2. Einführung in die Experimenten-Werkstatt: Von der historischen Fotografie zum digitalen Bild

Einleitung:

Der «Magic Moment»

Wie Nico und Elif machen auch die Schüler und Schülerinnen jetzt eine Zeitreise. Zu Beginn erhalten die Schülerinnen und Schüler ein Bild einer historischen Kamera, die etwa 100 Jahre alt ist, sowie eine kurze Erklärung dazu (Bild 2.1).

Anhand dieses Gegenstandes wird verdeutlicht, dass Fotografieren früher ein zeitaufwendiger chemischer Prozess war: Licht wandelte bei der Belichtung das Silber im Film um, und danach machten chemische Bäder das Bild dauerhaft sichtbar. Im Gegensatz zu heutigen Geräten gab es früher keine Möglichkeit, das Ergebnis unmittelbar zu kontrollieren. Die Fotografie wird dabei als «chemisches Abenteuer» beschrieben, bei dem Licht in einer Dunkelkammer eingefangen wurde.

Überleitung zur Physik

Anschliessend wird die historische Kamera einem modernen **Tablet** gegenübergestellt. Die Schülerinnen und Schüler werden angeregt, über den Unterschied zwischen früheren und heutigen Aufnahmeverfahren nachzudenken. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie digitale Geräte innerhalb kürzester Zeit Bilder aufnehmen und anzeigen können.

Die Erklärung erfolgt über das Prinzip der digitalen Bildaufnahme (Bild 2.2 jedem Schüler und Schülerin verteilen):

Licht fällt durch eine Linse auf einen Bildsensor. Dieser Sensor besteht aus Millionen kleinster lichtempfindlicher Elemente, den sogenannten Pixeln. Jedes Pixel registriert einen kleinen Ausschnitt des einfallenden Lichts. Die dabei gewonnenen Informationen werden in Zahlen umgewandelt und vom Computer verarbeitet. Dadurch entsteht das digitale Bild.



Fotografie: Foto-Zeitreise

Informationen für Lehrperson



Einführung in die Werkstattarbeit

Nach der gemeinsamen Einführung erhalten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, die Funktionsweise von Bildentstehung und Bildverarbeitung an verschiedenen Stationen selbstständig zu erforschen.

Station A: Camera Obscura

Die Lernenden bauen eine einfache Camera Obscura und beobachten, wie Lichtstrahlen durch eine kleine Öffnung ein Bild auf eine Fläche projizieren. Dadurch entdecken sie grundlegende Eigenschaften der Lichtausbreitung.

Station B: Pixel-Mosaik

Die Schülerinnen und Schüler erstellen eigene Pixelbilder. Dabei erfahren sie praktisch, wie digitale Bilder aus vielen einzelnen Bildpunkten zusammengesetzt werden und wie ein Computer Bildinformationen verarbeitet.

Station C: Nico und Elif auf Zeitreise

Die Lernenden vergleichen historische Abzüge mit Digitalfotos und untersuchen Unterschiede in Material und Bilderzeugung. Dabei verstehen sie den Wandel vom analogen „chemischen Abenteuer“ – bei dem Licht das Material verändert und Bäder das Bild sichtbar machen – hin zur digitalen Sensortechnik.

Organisation der Werkstattarbeit

Die Klasse wird in drei Gruppen eingeteilt. Da das Bauen der Camera Obscura deutlich mehr Zeit benötigt als die anderen Stationen, arbeiten zu Beginn zwei Gruppen an Station A, während die dritte Gruppe die Stationen B und C bearbeitet.

Phase 1 (ca. 20 Minuten)

- Gruppe 1: Station A – Camera Obscura bauen und testen
- Gruppe 2: Station A – Camera Obscura bauen und testen
- Gruppe 3: Station B und anschliessend Station C

Phase 2 (ca. 20 Minuten)

- Gruppe 1: Station B und anschliessend Station C
- Gruppe 2: Station C und anschliessend Station B
- Gruppe 3: Station A – Camera Obscura bauen und testen

Während der Arbeit dokumentieren die Schülerinnen und Schüler ihre wichtigsten Beobachtungen im Forscherblatt.



Fotografie: Foto-Zeitreise

Bilder zur Einführung in die Experimenten-Werkstatt



2.1 Kamera von 100 Jahren: «Das chemische Abenteuer»



Wie machte eine alte Kamera ein Foto?

Früher brauchte man Geduld. So hat es funktioniert:



Das Wichtigste:



Früher gab es kein Display.



Man konnte das Foto nicht sofort anschauen.



Das Bild wurde auf einem Film gespeichert.



Die Entwicklung brauchte Zeit und Geduld.



Fotografieren war ein chemischer Prozess.

Merksatz:



Früher wurde Licht auf einem Film festgehalten und in der Dunkelkammer zu einem Foto entwickelt.



Fotografie: Foto-Zeitreise

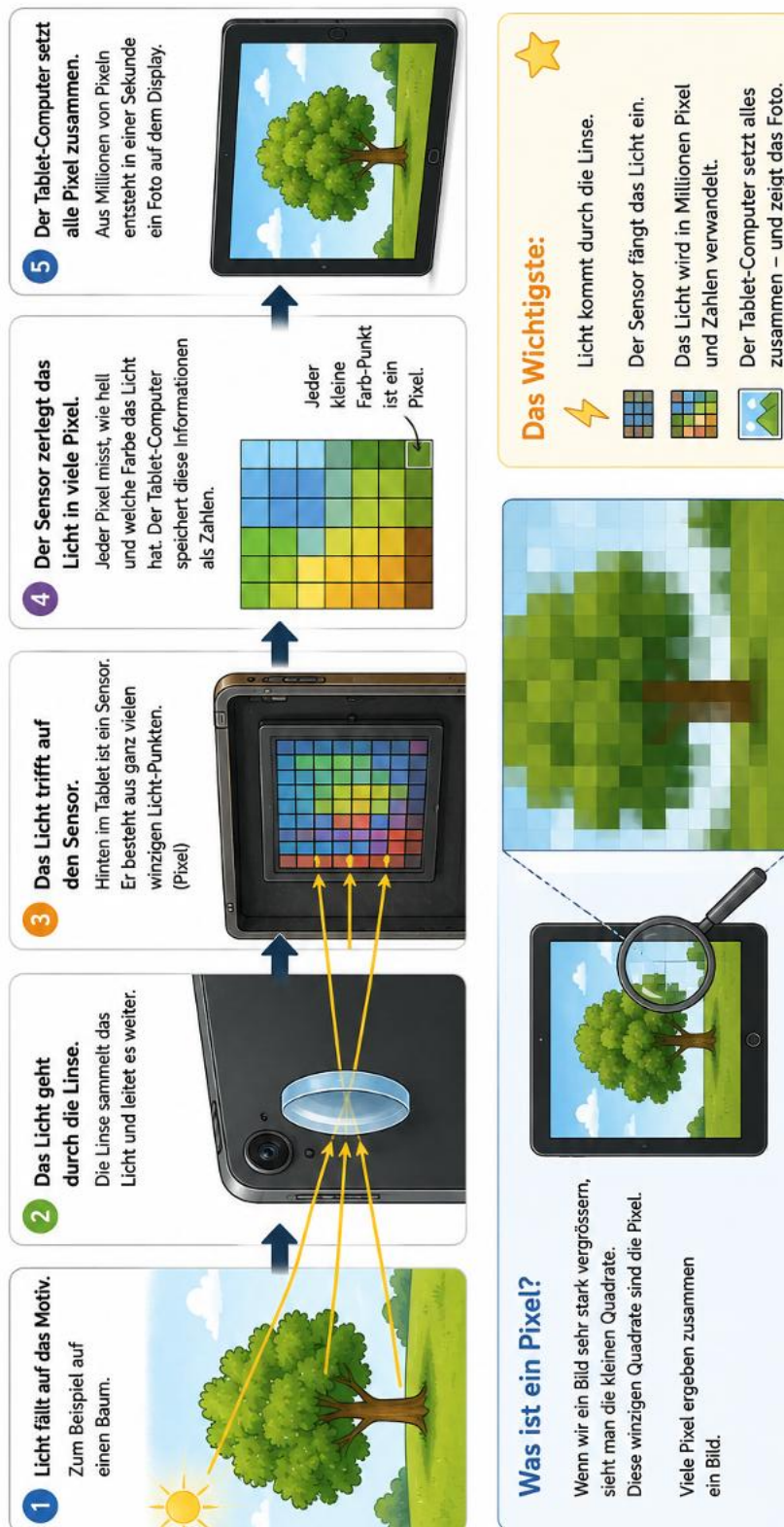
Bilder zur Einführung in die Experimenten-Werkstatt



2.2 Tablet: Prinzip der digitalen Bildaufnahme

Wie macht ein Tablet ein Foto?

Das geht blitzschnell! So funktioniert es:



Früher wurde Licht mit Chemie auf einem Film festgehalten. → Heute wird Licht in Pixel und Zahlen umgewandelt.





Fotografie: Foto-Zeitreise

Stationen: Experimenten-Werkstatt



3. Experimenten-Werkstatt

Station A – Nico und Elif bauen eine Camera Obscura

Material

- Schuhkarton
- Alufolie
- Nadel
- Schere
- Klebeband
- Transparentpapier



Früher gab es keine Tablets
Wie konnten Menschen
trotzdem Bilder machen?



Lasst uns eine einfache
Kamera bauen und das
herausfinden!

Arbeitsauftrag

1. Baut eure Camera Obscura

1. Schneidet auf einer Schmalseite des Kartons ein kleines Fenster aus.
2. Klebt Transparentpapier darüber.
3. Schneidet auf der gegenüberliegenden Seite ein kleines Quadrat aus.
4. Klebt Alufolie darüber.
5. Stecht mit der Nadel ein kleines Loch in die Alufolie.

2. Testet eure Kamera

- Richtet das Loch auf ein Fenster oder einen hellen Gegenstand.
- Schaut auf das Transparentpapier.

3. Forscht gemeinsam

Besprecht:

- Was könnt ihr sehen?
- Steht das Bild richtig oder auf dem Kopf?
- Was passiert, wenn ihr näher oder weiter weg geht?

4. Forscherfrage

Warum entsteht überhaupt ein Bild?



Fotografie: Foto-Zeitreise

Stationen: Experimenten-Werkstatt



Station B – Nico und Elif werden Pixel-Künstler

Material

- Tablet mit Foto
- Rasterblatt (10 × 10 Kästchen)
- Farbstifte



Lass uns jetzt herausfinden, ob wir mit unseren Farbstifte ein Bild aus vielen kleinen Quadraten nachbauen können.

Arbeitsauftrag

1. Pixel entdecken

- Öffnet ein Foto auf dem Tablet.
- Zoomt immer weiter hinein.



Ich bin gespannt, ob das Bild, das wir aus vielen kleinen Pixeln malen, aus der Ferne genauso echt aussieht wie ein Foto auf dem Tablet!

Besprecht gemeinsam:

- Was passiert mit dem Bild?
- Könnt ihr kleine farbige Kästchen erkennen?

2. Pixelbild gestalten

Nehmt das Rasterblatt mit den 10 × 10 Kästchen.

- Zeichnet ein einfaches Motiv (z.B. Herz, Smiley, Haus oder Baum).
- Jedes Kästchen darf nur eine Farbe haben.
- Malt das ganze Bild aus.

3. Pixel-Test

- Betrachtet euer Rasterbild aus der Nähe.
- Geht nun zwei bis drei Schritte zurück.
- Betrachtet das Bild erneut.

Besprecht:

- Könnt ihr das Motiv erkennen?
- Was passiert aus der Nähe?
- Was passiert aus der Ferne?



Jedes Kästchen darf nur eine Farbe haben.

A 10x10 grid of empty squares, intended for drawing a 10-sided die. The grid is composed of 10 columns and 10 rows of squares, totaling 100 squares. The lines are thin and black.



Fotografie: Foto-Zeitreise

Stationen: Experimenten-Werkstatt



4. Forscherfragen

Kreuzt an:

Wenn ein Bild nur wenige Pixel hat, dann ...

- ☐ sieht es scharf aus.
- ☐ sieht es grob und eckig aus.
- ☐ erkennt man weniger Details.

Wenn ein Bild viele Pixel hat, dann ...

- ☐ erkennt man mehr Details.
- ☐ wirkt das Bild schärfer.
- ☐ wirkt das Bild unschärfer.

5. Unsere Entdeckung

Ergänzt den Satz:

Digitale Bilder bestehen aus vielen kleinen _____.

Je mehr Pixel ein Bild hat, desto _____ sieht es aus



Fotografie: Foto-Zeitreise

Lösungen



Antworten: 4. Forscherfragen

Kreuzt an:

Wenn ein Bild nur wenige Pixel hat, dann ...

☐ sieht es scharf aus.

☒ sieht es grob und eckig aus.

☒ erkennt man weniger Details.

Wenn ein Bild viele Pixel hat, dann ...

☒ erkennt man mehr Details.

☒ wirkt das Bild schärfer.

☐ wirkt das Bild unschärfer.

5. Unsere Entdeckung

Ergänzt den Satz:

Digitale Bilder bestehen aus vielen kleinen **Pixel**.

Je mehr Pixel ein Bild hat, desto **schärfer** sieht es aus.



Fotografie: Foto-Zeitreise

Stationen: Experimenten-Werkstatt



Station C – Nico und Elif auf Zeitreise

Material

- Analoges Foto
- Digitalfoto von Handy/Tablet
- Lupe



Lass uns mit der Lupe untersuchen ob man beim analogen Foto wirklich die chemischen Spuren sieht und beim Digitalfoto nur kleine Pixel.

Arbeitsauftrag

1. Vergleicht die Bilder

Untersucht:

- Material
- Farben
- Oberfläche
- Bildqualität



Genau, finden wir heraus, wie sich das ‚chemische Abenteuer‘ von früher von der heutigen digitalen Technik unterscheidet!

2. Schaut mit der Lupe

- Welches ist das analoge Foto (Kamera)? Was erkennt ihr auf dem analogen Foto?
- Welches ist das digitale Foto (Tablet/Handy)? Was erkennt ihr auf dem digitalen Bild?

3. Bespricht

Früher:

- Wie wurde ein Foto hergestellt?
- Wo wurde es gespeichert?

Heute:

- Wie entsteht ein Foto?
- Wo wird es gespeichert?

4. Forscherfrage

Was haben alte und moderne Fotos gemeinsam?



Fotografie: Foto-Zeitreise

Stationen: Experimenten-Werkstatt



Forscherblatt (ein Blatt für alle Stationen)



Nico und Elifs Forscherheft

Name: _____

Station A – Camera Obscura

Das Überraschendste war:

Station B – Pixel

Ich habe herausgefunden:

Station C – Zeitreise

Ein Unterschied zwischen früher und heute:

Unsere grosse Entdeckung

Ergänzt den Satz:

Früher wurden Bilder mit _____ hergestellt.

Heute entstehen Bilder mit _____ und _____.



Fotografie: Foto-Zeitreise

Informationen für Lehrperson



4. Fazit Experimenten Werkstatt

Anschliessend werden die Erkenntnisse im Plenum zusammengetragen und gemeinsam ausgewertet. Dabei stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Wie entsteht ein Bild in der Camera Obscura?
Lichtstrahlen fallen durch eine kleine Öffnung in einen dunklen Raum oder Karton und projizieren dabei ein Abbild der Aussenwelt auf eine gegenüberliegende Fläche.
- Was sind Pixel und wie setzen sie ein digitales Bild zusammen?
Pixel sind winzige, lichtempfindliche Elemente, die das Licht in Zahlenwerte umwandeln. Ein Computer verarbeitet diese vielen Millionen Einzelinformationen und setzt sie zu einem vollständigen digitalen Bild auf dem Display zusammen.
- Welche Unterschiede gibt es zwischen historischer analoger Fotografie und digitaler Fotografie?
Bei der historischen **analogen Fotografie** wurde Licht auf chemischem Wege auf einem Film festgehalten, der anschliessend in einer Dunkelkammer mit speziellen Flüssigkeiten entwickelt werden musste.

Bei der digitalen Fotografie wird das Licht von einem Sensor in digitale Daten (Pixel und Zahlen) umgewandelt, was eine unmittelbare Anzeige des Bildes auf einem Gerät ermöglicht.

Zum Abschluss formulieren die Schülerinnen und Schüler gemeinsam die zentrale Erkenntnis der Werkstatt:

Früher wurden Bilder mithilfe chemischer Prozesse festgehalten, heute entstehen digitale Bilder durch Pixel und Computertechnik.



Fotografie: Die Macht der Bilder

Informationen für Lehrperson



In diesem Modul schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in die Rolle von «Medien-Detektiven» und «Bild-Regisseuren». Sie lernen, dass ein Bild nicht einfach die Wahrheit abbildet, sondern eine inszenierte Botschaft sein kann. Sie entwickeln einen kritischen Blick für Manipulationen (Fake News, Filter) und lernen, die erzählerische Kraft der Fotografie gezielt einzusetzen, um eigene «Foto-Geschichten» (Storytelling) zu gestalten.



Die Schülerinnen und Schüler:

- unterscheiden zwischen „echten“ Momentaufnahmen und manipulierten oder inszenierten Bildern (Bildkritik).
- erkennen die Wirkung von Filtern und Bildausschnitten auf die Glaubwürdigkeit eines Bildes.
- planen und realisieren eine kurze Bildsequenz, die eine Geschichte ohne Worte erzählt.
- reflektieren über die Verantwortung, die man beim Veröffentlichen von Bildern in sozialen Medien hat.



- Tablets oder Smartphones
- Geschichte
- Moderationshilfe
- Arbeitsblatt «Detektiv-Check»
- Gruppenarbeit Foto-Storys: Fotoroman 2.0
- Tablets



Plenum, EA, GA



90 Min.



Fotografie: Die Macht der Bilder

Geschichte



1. Einstieg: Elif und Nicos Entdeckung

Elif und Nico sitzen gemeinsam auf einer Parkbank und schauen sich auf dem Tablet die Fotos an, die sie für die letzte Ausgabe der Schulzeitung gemacht haben. Sie blättern durch die Bilder der letzten Woche.

Plötzlich stoppt Nico beim Durchstöbern der sozialen Medien. Er zeigt auf ein Foto von einer berühmten Influencerin, die an einem exotischen Strand posiert. «Schaut mal», sagt Nico und runzelt die Stirn. «Das sieht irgendwie gar nicht echt aus. Der Hintergrund wirkt so flach, fast wie eine bemalte Wand.»

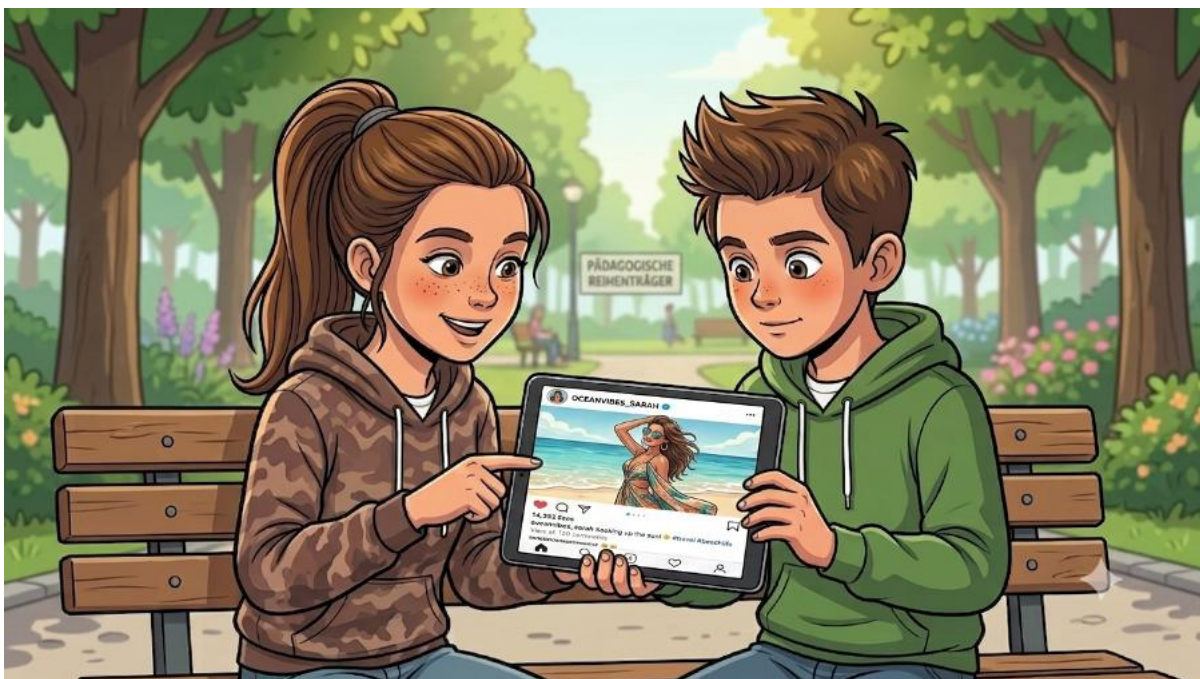
Elif beugt sich näher zum Bildschirm. «Stimmt», antwortet sie nachdenklich. «Sie sieht aus, als würde sie schweben. Und ihr Gesicht wirkt perfekt – keine einzige Falte, nicht einmal eine kleine Hautpore. Das sieht aus wie eine Kulisse im Theater!»

«Ist das wirklich echt?», fragt Elif und schaut Nico fragend an.

Nico schüttelt den Kopf. «Ich glaube, wir haben unsere Fotos bisher immer so gemacht, wie wir die Welt gesehen haben. Aber hier wurde wohl ordentlich nachgeholfen.»

«Genau das müssen wir herausfinden!», beschliesst Elif. «Wir müssen lernen, den Unterschied zwischen einem echten Moment und einer ‚geschummelten‘ Welt zu erkennen. Werden wir heute zu Bild-Detektiven?»

Nico lächelt. «Das ist der beste Plan seit langem. Lass uns loslegen und herausfinden, was hinter dem Vorhang der perfekten Bilder wirklich steckt!»





Fotografie: Die Macht der Bilder

Informationen für Lehrpersonen



1.1 Moderationshilfe: Austausch im Plenum

Thema: «Die Welt der Bilder – Echt oder geschummelt?»

Zeitraumen: 10 Minuten (direkt nach der Einstiegsgeschichte mit Elif und Nico)

Leitfaden für die Lehrperson

1. Einstieg: Die Brücke zur Geschichte

- **Impuls:** «Elif und Nico haben im Internet ein Bild entdeckt, das ihnen ‚zu perfekt‘ vorkam. Habt ihr euch beim Scrollen durch Social Media oder YouTube auch schon mal gefragt: ‚Ist das wirklich echt oder ist das geschummelt?‘»
- **Strategie:** Lassen Sie kurz Raum für Meldungen. Sammeln Sie 2–3 Beispiele aus dem Alltag der Kinder.

2. Austausch der Erfahrungswerte

- **Leitfragen (für alle SuS im Zyklus 2):**
 - «Woran erkennt ihr, dass ein Bild ‚geschummelt‘ sein könnte?»
(Mögliche Antworten: Filter, Haut ist zu glatt, Hintergrund sieht künstlich aus, Dinge sehen zu perfekt aus).
 - «Was macht ein Filter eigentlich mit einem Foto? Was wird verändert?»
(Farben, Helligkeit, Gesichtszüge).
 - „Wenn ihr ein Foto für eure Freunde macht – wann findet ihr es ‚gut‘ genug, um es zu zeigen? Bearbeitet ihr es dann?“

3. Transfer und Vertiefung (je nach Klassenstufe)

Passen Sie die Tiefe der Diskussion an Ihre Klasse an:

- **Für 4. Klasse (Fokus: Beobachtung):**
 - „Wenn wir das Bild von Elif und Nico anschauen – was genau macht den Unterschied zwischen einem Schnappschuss und einem ‚Bühnenbild‘?“
- **Für 5./6. Klasse (Fokus: Absicht/Wirkung):**
 - „Warum wollen Influencer oder Marken, dass ihre Bilder so perfekt aussehen?“
 - „Wie fühlt es sich an, wenn man die echten Bilder mit den perfekt gefilterten Bildern vergleicht? Was macht das mit uns?“



Fotografie: Die Macht der Bilder

Informationen für Lehrpersonen



Hinweis für die Lehrperson:

Die erwähnten Merkmale können Hinweise auf eine Bearbeitung sein, sind aber kein sicherer Beweis. Besonders KI-generierte Bilder können sehr realistisch aussehen und lassen sich nicht immer zuverlässig allein durch Anschauen erkennen. Ziel ist deshalb, Bilder kritisch zu hinterfragen und nicht, KI-generierte Bilder sicher zu identifizieren.



Fotografie: Die Macht der Bilder

Arbeitsblatt



2.Arbeitsblatt: Der Detektiv-Check – Echt oder Bühne?

1. Unser Detektiv-Auftrag

Elif und Nico haben heute mehrere Foto-Paare gefunden. Eines zeigt eine Alltagssituation, das andere sieht aus wie eine perfekt inszenierte «Bühne». Wir sollen als Detektive herausfinden: Was ist echt, was ist geschummelt?

Schaut euch eure Foto-Paare genau an und füllt die Tabelle aus:

Analyse-Punkt	Foto A («Natürlich»)	Foto B («Bühne»)
Was ist auf dem Bild?		
Welche Farben/Filter?		
Was wurde weggelassen? Oder hinzugefügt?		





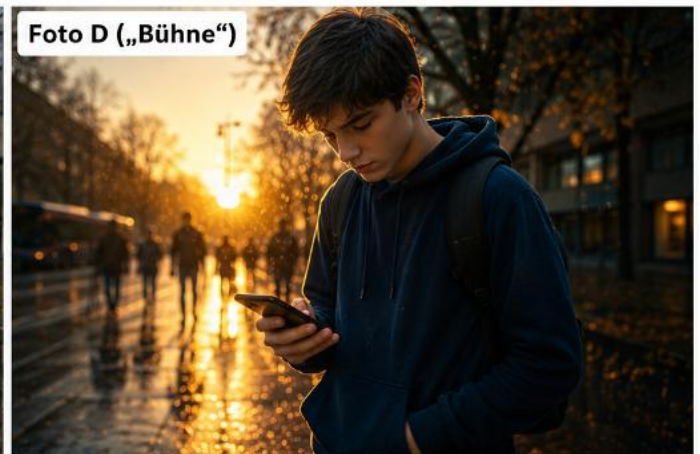
Fotografie: Die Macht der Bilder

Arbeitsblatt



Schaut euch eure Foto-Paare genau an und füllt die Tabelle aus:

Analyse-Punkt	Foto C («Natürlich»)	Foto D («Bühne»)
Was ist auf dem Bild?		
Welche Farben/Filter?		
Was wurde weggelassen? Oder hinzugefügt		





Fotografie: Die Macht der Bilder

Arbeitsblatt



Schaut euch eure Foto-Paare genau an und füllt die Tabelle aus:

Analyse-Punkt	Foto C («Natürlich»)	Foto D («Bühne»)
Was ist auf dem Bild?		
Welche Farben/Filter?		
Was wurde weggelassen? Oder hinzugefügt		





Arbeitsblatt

Fotografie: Die Macht der Bilder



2. Die Detektiv-Fragen

Besprecht eure Beobachtungen in **Zweier-Gruppe** wählt ein «Bühnen» Bild aus und notiert eure Ergebnisse:

- Der Ausschnitt-Check: Was passiert rechts, links, oben oder unten ausserhalb des Rahmens, das wir auf dem Foto nicht sehen dürfen?

- Der Filter-Check: Welches Gefühl soll das Bild bei uns erzeugen? (z.B. «cool», «glücklich», «abenteuerlich»)

- Die Täuschungs-Frage: Welche «Geschichte» erzählt uns das Foto, die vielleicht gar nicht der Wahrheit entspricht?

3. Erkenntnis der Woche



Ein Foto ist wie eine Bühne. Wir entscheiden, was das Publikum sieht und was hinter dem Vorhang bleibt.



Wenn du morgen ein Foto machst – möchtest du eher den echten Moment zeigen oder eine kleine „Bühne“ bauen? Warum?



Arbeitsblatt

Fotografie: Die Macht der Bilder



3.Foto-Storys: Fotoroman 2.0

Euer Auftrag

Ihr arbeitet in einem 3er-Team.

Ihr erstellt eine Foto-Geschichte mit 5 Bildern und gestaltet daraus am Ende einen Fotoroman in **Canva**.

In Canva zeigt ihr eure Geschichte wie einen Comic oder Film:

- Jede Seite = 1 Bild
- Die Bilder werden in richtiger Reihenfolge gezeigt (1–5)
- Dazu schreibt ihr kurze Texte oder Sprechblasen. Der Fokus liegt auf den Bildern

Am Schluss zeigt ihr euer Fotoroman der Klasse.

Eine gute Geschichte hat:

- **Einleitung:** Wer ist dabei? Wo spielt die Geschichte?
- **Wendepunkt:** Was passiert plötzlich / was ist das Problem?
- **Auflösung:** Wie endet die Geschichte?



Arbeitsblatt

Fotografie: Die Macht der Bilder



1. Wählt ein Thema

- ☐ Der Pausen-Dieb
- ☐ Das verlorene Tablet
- ☐ Ein geheimnisvoller Fund
- ☐ Die verschwundene ZnüniBOX
- ☐ Unser eigenes Thema: _____

Unsere Geschichte heisst: _____



2. Plant eure Geschichte

Teil der Geschichte **Was passiert? Stichworte reichen.**

Einleitung: Wer? Wo? _____

Wendepunkt: Problem? _____

Auflösung: Ende? _____

1. Bild _____

2. Bild _____

3. Bild _____

4. Bild _____

5. Bild _____



3. Fotografiert eure Bilder



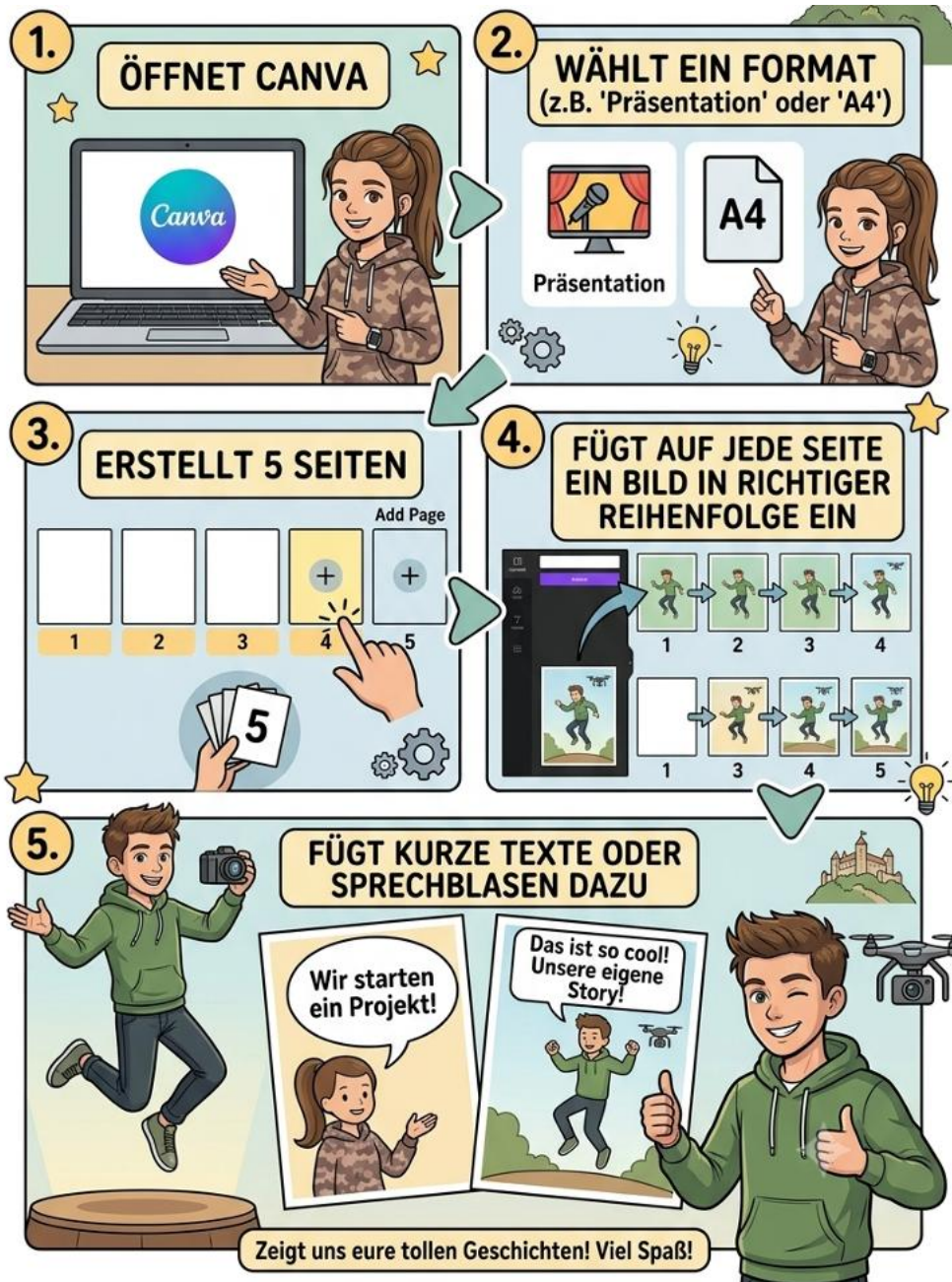
Fotografie: Die Macht der Bilder

Arbeitsblatt



4. Fotoroman erstellen – Canva

So erstellt ihr euren Fotoroman:



Achtet darauf:

- gleiche Reihenfolge (1–5)
- gut lesbare Schrift
- klare Bilder



Fotografie: Die Macht der Bilder

Informationen für Lehrpersonen



4. Abschluss und Reflexion: «Die Regie-Konferenz»

- **Präsentation:** Die Gruppen zeigen nacheinander ihre Fotoromane. Die Klasse bewertet nicht die Technik, sondern die **Botschaft**: «Welche Geschichte habt ihr uns erzählt?»
- **Reflexion:**
 - «War es schwer, die Geschichte mit hauptsächlich Bildern und wenig Text zu zeigen?»
 - «Was viel euch dabei einfach?»
- **Ausblick (Brücke zu Modul 5):** Das nächste Mal schauen wir uns an, wie man solche Geschichten und Bilder abspeichert und wie das überhaupt funktioniert. Zudem schauen wir uns an, welche Datenformate es gibt.



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Informationen für Lehrperson



In diesem Modul begleiten die Schülerinnen und Schüler Elif und Nico auf der letzten Etappe ihrer Fotoreise: Nachdem sie gelernt haben, wie Bilder entstehen, wirken und Geschichten erzählen, stellt sich nun eine ganz praktische Frage: Was passiert eigentlich mit einem Foto nach dem Aufnehmen?

Sie werden zu «Daten-Detektiven» und entdecken, dass jedes Bild eine digitale Reise macht – vom Klick auf dem Tablet bis zur Speicherung in Ordnern oder in der Cloud. Dabei lernen sie, dass gute Fotografie nicht nur aus Bildern besteht, sondern auch aus Ordnung, Verantwortung und digitalen Entscheidungen.



Die Schülerinnen und Schüler:

- verstehen, dass Fotos als Dateien gespeichert werden
- erkennen, dass Dateigrösse und Qualität zusammenhängen.
- lernen einfache Prinzipien der digitalen Ordnung (Dateinamen, Ordnerstrukturen).
- verstehen, was Cloud-Speicherung bedeutet und wo ihre Daten «leben».
- entwickeln einen verantwortungsvollen Umgang mit eigenen Bildern (teilen, speichern, löschen).



- Tablets oder Smartphones
- Einstiegsgeschichte Elif und Nico
- Moderationshilfe
- Wissensblatt Die Reise eines Fotos
- Arbeitsauftrag: Wo versteckt sich mein Foto?
- Gruppenauftrag «Ordner-Architekten»
- Arbeitsblatt: Fotos sortieren am Tablet
- ggf. Internetzugang / Cloud-Beispiele (optional)



EA, GA, PL



90 Min.



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Geschichte



1. Einstieg: Elif und Nicos verschwundene Fotos

Elif und Nico sitzen in der Mediathek der Schule. Vor ihnen liegt das Tablet mit den Bildern für ihren Fotoroman. Stolz öffnen sie die Galerie-App. «Schau mal, das ist unser Lieblingsbild!», sagt Elif und tippt auf ein Foto vom Pausenhof.

Doch plötzlich runzelt Nico die Stirn.

«Hä? Wo sind die anderen Bilder? Die von gestern fehlen...»

Sie scrollen weiter. Einige Fotos sind doppelt vorhanden. Andere heissen plötzlich **IMG_2387**, **IMG_2388**, **IMG_2389**. Ein paar Bilder lassen sich nicht mehr öffnen.

Elif wird nervös:

«Das kann doch nicht sein! Wir hatten alles perfekt fotografiert!»

Nico tippt auf einen Ordner.

«Vielleicht haben wir einfach kein System... alles ist irgendwo gespeichert. Vielleicht sogar in der Cloud? Oder irgendwo im Gerät? Ich verstehe das nicht mehr.»

Elif lehnt sich zurück.

«Wir haben gelernt, wie man gute Bilder macht... aber nicht, wie man sie richtig organisiert.»

Nico nickt langsam.

«Dann sind wir heute nicht Bild-Detektive... sondern **Datei-Detektive!**»

Elif lächelt:

«Und wir finden heraus, wohin ein Foto eigentlich geht, nachdem wir es gemacht haben.»





Fotografie: Die Reise eines Fotos

Arbeitsauftrag „Wo versteckt sich mein Foto?“



2. Arbeitsauftrag: «Wo versteckt sich mein Foto?» Daten-Detektive auf Spurensuche

Elif und Nico haben viele Fotos gemacht – aber plötzlich sind einige verschwunden, doppelt gespeichert oder nicht mehr auffindbar.

Sie fragen sich:



Wo sind unsere Fotos
eigentlich, wenn wir
sie nicht sehen?

Heute werdet ihr zu **Daten-Detektiven** und verfolgt die Spur eines Fotos.

Geht zu zweit zusammen. Probiert zu zweit die Fragen zu beantworten. Wenn ihr nicht weiterwisst, nimmt das **Wissensblatt** zur Hand.

Aufgabe 1: Die Reise des Fotos

Wenn du ein Foto mit dem Tablet machst – wo landet es zuerst?

- ☐ Im Speicher des Tablets
- ☐ In einer App (z. B. Fotos-App, Galerie, Social Media)
- ☐ In der Cloud (z. B. iCloud, Google Drive, OneDrive)

Unsere Vermutung:

Aufgabe 2: Der Cloud-Check

Sucht in den Einstellungen oder überlegt gemeinsam:

Was ist der Unterschied zwischen einem Foto auf dem Gerät und einem Foto in der Cloud?

Tipp: Was passiert, wenn dein Tablet kaputt geht?

Antwort in einem Satz:



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Arbeitsauftrag „Wo versteckt sich mein Foto?“



Aufgabe 3: Drei Speicherorte – ein Foto

Ein Foto kann an verschiedenen Orten „leben“:

- Gerät (Tablet / Smartphone)
- App (Galerie, Fotos-App)
- Cloud (Online-Speicher)

Ordnet die Begriffe:

Speicherort **Was passiert dort mit dem Foto?**

Gerät _____

App _____

Cloud _____

Zusatzfrage (für schnelle Detektive)

Warum gibt es verschiedene Speicherorte überhaupt?

Denke an:

- Sicherheit
- Speicherplatz
- Zugriff von überall



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Lösungsblatt



2. Lösungsblatt – Arbeitsauftrag «Wo versteckt sich mein Foto? – Daten-Detektive auf Spurensuche»

Aufgabe 1: Die Reise des Fotos

Erwartete Schüleraussagen / Lösungen:

Ein Foto kann nach dem Aufnehmen:

- **im Speicher des Tablets gespeichert werden** (Standard bei Kamera-App)
- **in einer App sichtbar sein** (z. B. Fotos-App / Galerie zeigt nur an, speichert nicht unbedingt selbst)
- **in die Cloud hochgeladen werden** (automatisch oder manuell, je nach Einstellung)

Wichtig für die Lehrperson:

- Die richtige „Grundantwort“ ist meist: **Gerätespeicher**
- Cloud-Speicherung kann je nach Gerät automatisch aktiviert sein (z. B. iCloud, Google Fotos)

Aufgabe 2: Der Cloud-Check

Erwartete Antwort (Kernaussage):

- **Gerät:** Fotos sind nur lokal auf dem Tablet gespeichert
- **Cloud:** Fotos sind online gespeichert und über das Internet abrufbar

Mögliche Musterlösung (1 Satz):

„Fotos auf dem Gerät sind nur auf dem Tablet gespeichert, Fotos in der Cloud sind online gespeichert und können auch auf anderen Geräten abgerufen werden.“

Ergänzende gute Schülerantworten:

- Cloud = Backup / Sicherung
- Cloud = Zugriff von überall
- Gerät = Risiko bei Verlust oder Defekt



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Lösungsblatt



Aufgabe 3: Drei Speicherorte – ein Foto

Speicherort	Erwartete Erklärung
Gerät	Foto wird lokal auf dem Tablet/Smartphone gespeichert
App (Galerie/Fotos-App)	zeigt Fotos an, organisiert und greift auf gespeicherte Dateien zu
Cloud	Foto wird online gespeichert und kann über Internet von verschiedenen Geräten abgerufen werden

Wichtig:

- Viele SuS denken, die App „speichert“ → hier Korrektur:
→ App = Anzeige + Verwaltung, nicht zwingend Speicherort

Zusatzfrage: Warum gibt es verschiedene Speicherorte?

Erwartete Inhalte:

- **Sicherheit:** Backup bei Verlust oder Defekt des Geräts
- **Speicherplatz:** Entlastung des Geräts (Cloud spart lokalen Speicher)
- **Zugriff:** Fotos von verschiedenen Geräten aus verfügbar
- **Organisation:** bessere Verwaltung großer Datenmengen

Gute Schülerantwort (Beispiel):

„Damit Fotos sicher gespeichert werden, nicht verloren gehen und man sie von verschiedenen Geräten aus nutzen kann.“



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Informationen für Lehrperson



2.1 Moderationshilfe: Austausch im Plenum «Wo versteckt sich mein Foto?»

Thema: «Wo sind unsere Fotos eigentlich?»

Zeit: 10–15 Minuten

1. Rückbezug auf den Arbeitsauftrag

«Ihr habt gerade als Daten-Detektive herausgefunden, dass ein Foto an verschiedenen Orten sein kann.

Welche Orte habt ihr gefunden?»

Sammlung im Plenum:

- Gerät
- App
- Cloud

2. Vergleich der Ergebnisse

Leitfragen:

- Was war euch bei der Aufgabe besonders klar?
- Wo wart ihr euch noch unsicher?
- Gab es unterschiedliche Vermutungen in der Gruppe?

Ziel: Unterschiede sichtbar machen

3. Begriffe gemeinsam sichern

Jetzt werden die Begriffe aus dem Arbeitsauftrag geordnet:

- Gerät = **Speicher direkt auf Tablet/Smartphone**
- App (z. B. Galerie) = **zeigt Fotos an, greift auf Speicher zu**
- Cloud = **Online-Speicher, Zugriff über Internet**

Wichtig:

Ein Foto kann gleichzeitig im Gerät liegen und in der Cloud sein.



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Informationen für Lehrperson



4. Vertiefung (angepasst an den Arbeitsauftrag)

4. Klasse (Grundverständnis)

- Was passiert, wenn ein Foto nur auf dem Gerät ist?
→ **Es bleibt nur dort gespeichert**
- Was passiert, wenn das Gerät kaputt geht?
→ **Fotos können verloren gehen**

5./6. Klasse (erweitert)

- Warum ist die Cloud praktisch, wenn ihr eure Fotos schon bearbeitet habt?
→ **Zugriff von verschiedenen Geräten, Backup, Sicherheit**
- Warum kann es trotzdem zu Verwirrung kommen (z. B. doppelte Fotos)?
→ **Synchronisation zwischen Gerät und Cloud**



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Wissensblatt: Die Reise eines Fotos



2. DIE REISE EINES FOTOS – WISSENSBLATT

Grundbegriffe

DATEI
Digitales Foto in einem Behälter

ORDNER
Schublade für Fotos

SPEICHER
Platz im Gerät

2.1 Was passiert nach dem Klick?

FOTO WIRD AUFGENOMMEN → GERÄT SPEICHERT ES ALS DATEI → DATEI BEKOMMT NAMEN (z.B. IMG_2387) → DATEI WIRD IM SPEICHER ABGELEGT → OPTIONAL: UPLOAD IN DIE CLOUD (z.B. IMG_2387)

2.2 JPG ODER PNG – EINFACH ERKLÄRT

JPG

- kleine Dateigröße
- gut für Fotos
- leicht komprimiert

PNG

- grössere Datei
- bessere Qualität
- für Text & Transparenz

merksatz: JPG spart Platz – PNG zeigt mehr Details

2.3 WARUM SIND DATEIGRÖSSEN UNTERSCHIEDLICH?

Viele Farben → **Sehr scharf** → **Viel Detail**

merksatz: Je mehr Details → desto grösser die Datei.

2.4 WO SIND MEINE FOTOS GESPEICHERT?

AUF DEM GERÄT | **IN APPS** (Galerie, Kamera) | **IN DER CLOUD**

Cloud einfach erklärt
Ein digitaler Speicher v'im Internet, auf den man überall zugreifen kann.

2.5 DATEIEN ORGANISIEREN: TIPPS FÜR DEN ALLTAG

- Eindeutige Namen vergeben [cite: 9]
- Ordner für Themen anlegen [cite: 9]
- Regelmässig nicht benötigte Fotos löschen [cite: 9]



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Gruppenauftrag: Die Ordner-Architekten



3. Gruppenauftrag: Die Ordner-Architekten



Gute Ordnung hilft
uns, alles schnell
wiederzufinden.



Und wir entscheiden
gemeinsam, was wir
behalten oder teilen.

Material

Bildkarten (ausgedruckte Fotos oder Bilder)

Aufgabe

Ihr arbeitet in der Gruppe mit Bildkarten. Geht zu dritt zusammen. Schneidet die Karten zuerst aus.

1. Sortieren

Schaut euch alle Bildkarten an.

Welche Bilder gehören zusammen?

Notiert eure Gruppen:



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Gruppenauftrag: Die Ordner-Architekten



2. Ordner erstellen

Gebt euren Bildgruppen passende Ordnernamen.

Beispiele:

Schulalltag 2026

Unsere Pausen

Projekte und Ideen

Unsere Ordnernamen:

3. Entscheiden

Welche Bilder sind privat?

Welche dürfen geteilt werden?

Welche sollten gelöscht werden?

Notizen:

Privat:

Teilen:

Löschen:



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Arbeitsblatt: Fotos sortieren am Tablet



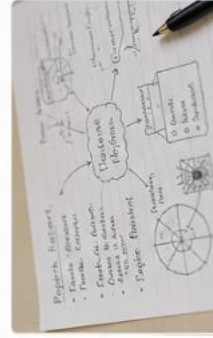
Pausenlingel und rennende Kinder im Gang



Pfütze mit Spiegelung



Kind schaut konzentriert aufs Tablet



Papier mit Notizen und Skizzen



Gruppenarbeit am Tisch



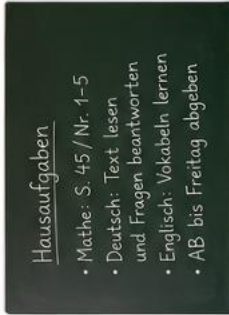
Stein oder kleiner Käfer im Gras



Zwei Kinder geben sich ein High-Five



Tablet mit geöffneter Galerie



Tafel mit Hausaufgaben



Wolkenhimmel über dem Schulhaus



Hände beim Basteln



Lego- oder Baukonstruktion



Schulthek im Gang vor der Garderobe



Blätter auf dem Boden in verschiedenen Farben



Kind liest alleine ein Buch



Zeichnung mit Farben und Pinseln



Klassenzimmer mit leeren Tischen nach der Pause



Baum im Schulhof im Herbst



Kindergruppe beim Lachen im Pausenhof



Fertiges Plakat an der Wand



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Arbeitsblatt: Fotos sortieren am Tablet



4. Arbeitsblatt: Fotos sortieren am Tablet



Ihr wisst jetzt, wie man die Bilder
ausserhalb des Tablets sortiert.



Nun dürft ihr es am
Tablet üben.

Dein Auftrag

Fotografiere drei Motive aus deinem Schulalltag:

- etwas im Klassenzimmer
- etwas draussen
- ein Detail (z. B. Muster, Objekt oder Schatten)

1. Umbenennen

Deine Fotos haben zuerst Namen wie IMG_2387.

Gib ihnen neue, sinnvolle Namen:

Beispiel:

IMG_2387 → Pause_Bank_01

Meine Dateinamen:

- _____
- _____
- _____



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Arbeitsblatt: Fotos sortieren am Tablet



2. Ordnen

Speichere deine Bilder in passenden Ordnern:

Schule

Natur

Menschen

Projekte

Meine Einordnung:

- Foto 1 → _____
- Foto 2 → _____
- Foto 3 → _____

3. Entscheiden

Was machst du mit deinen Fotos?

behalten

löschen

teilen

in der Cloud speichern

Meine Entscheidung:

- Foto 1 → _____
- Foto 2 → _____
- Foto 3 → _____

Abschlussfrage

Warum ist es wichtig, Fotos richtig zu benennen und zu ordnen?



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Arbeitsauftrag: Abschluss Plakat



5. Abschluss: Unser Foto-Profis-Plakat

Ihr habt in diesem Modul gelernt, was mit einem Foto passiert, nachdem es aufgenommen wurde.

Jetzt gestaltet ihr in Gruppen ein Plakat. Geht zu viert zusammen.

Auftrag:

Gestaltet ein Plakat mit dem Titel: „**Wir sind Foto-Profis**“, das zeigt, was ihr im Modul <Die Reise eines Fotos> gelernt habt.

Versucht es zuerst ohne das Wissensblatt. Wenn ihr Unterstützung braucht, dürft ihr es als Hilfe benutzen. Das Plakat soll eure eigene Darstellung sein und nicht einfach abgeschrieben werden. Am Schluss könnt ihr auf diesem Blatt abhaken, ob alle Inhalte auf eurem Plakat vorhanden sind.

Euer Plakat soll folgende Inhalte enthalten:

☐

1. Was passiert mit einem Foto?

Beschreibt oder zeichnet:

- Was passiert nach dem Aufnehmen eines Fotos?
- Wo kann ein Foto gespeichert sein?

☐

2. Speicherorte

Erklärt kurz:

- Gerät (Tablet / Smartphone)
- App (z. B. Galerie)
- Cloud

Schreibt dazu:

Was bedeutet jeder Speicherort?



Fotografie: Die Reise eines Fotos

Arbeitsauftrag: Abschluss Plakat



3. Ordnung bei Fotos

Beantwortet:

- Warum ist Ordnung bei Fotos wichtig?
- Was passiert, wenn Fotos ungeordnet sind?



4. Unsere Foto-Profis-Regeln

Schreibt die wichtigsten Regeln aus dem Unterricht auf.

Beispiele:

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Gestaltung

Ihr könnt das Plakat frei gestalten:

- mit Texten
- mit Zeichnungen
- mit Pfeilen oder Skizzen
- mit eigenen Ideen

Wichtig ist, dass man eure Inhalte gut versteht.

Zeit

20–25 Minuten